

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/anti-personen-minen-verboten.html>

ZOOM 7/1996

erstellt am: 28. Februar 2021

Datum dieses Beitrags: Dezember 1996

Anti-Personen-Minen verboten

■ PETER STEYRER

Das nunmehr beschlossene Gesetz stellt einen großen Erfolg für die internationale Kampagne für einen Bann der Anti-Personen-Minen (APM) dar. Das *Rote Kreuz*, *UNICEF*, *Pax Christi* und die österreichische Kampagne für ein Minenverbot haben im vergangenen Jahr mehr als 100.000 Unterschriften gesammelt und im Petitionsausschuß des Parlaments eingebracht.

Auf internationaler Ebene gab es 1995 und 1996 weitgehend erfolglose Konferenzen in Wien und Genf. Im Herbst 1996 wurde auf kanadische Initiative in Ottawa eine Konferenz für ein umfassendes APM-Verbot durchgeführt. Der österreichische Botschafter Ehrlich ist mit dem Auftrag zurückgekehrt, ei-

nen Vertragstext für ein internationales Übereinkommen vorzulegen.

Das österreichische Gesetz zum Verbot von APM wird das Engagement im internationalen Prozeß glaubwürdiger machen und positiv beeinflussen. Es erfaßt alle Personenminen ohne Ausnahme. Bedauerlich ist, daß sogenannte Richtsplitterladungen ausgenommen bleiben. Das Verteidigungsministerium hat sich in der Frage der Richtsplitterladungen einmal mehr als Lobbyist der Wehrwirtschaft ausgezeichnet und sich gegen den Außenminister zunächst durchgesetzt. Allerdings wurde eine Entschließung im Nationalrat angenommen, auch diese in Österreich produzierten Waffen über Verordnung des Wirtschaftsministers zu verbieten. Ein

weiterer Wermutstropfen bleibt, daß von österreichischen Firmen in Auslandslizenz hergestellte Minen nicht tangiert werden.

Peter Steyrer: Dr. phil, Kommunikationswissenschaft und Philosophie, war langjähriger Aktivist und „tragende Säule“ der *ARGE für Wehrdienstverweigerung, Gewaltfreiheit und Flüchtlingsbetreuung*. Seit 1999 EU-Koordinator des *Grünen Klubs* im Parlament. Redaktionsmitglied von **Context XXI (ZOOM)** bis März 1999.

Lizenz dieses Beitrags
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels